

# Mit Systembauweise zum optimalen Schallschutz

Schallschutz ist gerade im Krankenhausbau ein zentrales Thema. Ruhe und Erholung sind schließlich wichtige Faktoren im Genesungsprozess. Sicherergestellt wird dieses Bedürfnis von der DIN 4109, einer gesetzlichen Richtlinie, die für jegliche Gebäudearten Mindestanforderungen an den baulichen Schallschutz festlegt. Unterschieden wird dabei nach Gebäudetyp und Nutzungsart, und auch innerhalb

Untersuchungs- und Sprechzimmern.

Die Systembauweise bringt hier überraschende Ergebnisse. Sie übertrifft nicht nur die gesetzlichen Anforderungen, sondern auch die Werte der im herkömmlichen Massivbau erreichbaren Schalldämmmaße um ein Weiteres.

Das beweist ein aktuelles Gutachten zum Schallschutz der firmenspezifischen Stahlskelett-

und Handelskammer öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger für Akustik und Lärmschutz feststellte. Der leitende Dipl.-Ing. Hans Gernot Henrich erläutert: „Mit der bei OFRA üblichen Ausfachung der Stahlskelette mit biegeweichen Materialien (Gipskarton, etc.) sind bewertete Schalldämm-Maße für Wände und Decken erreichbar, die deutlich über das hinaus gehen, was heutzutage im Massivbau üblicherweise erreicht wird.“

„Die erreichten Werte bestätigen unsere Firmenstrategie, denn wir arbeiten besonders gerne und oft mit Bauherren zusammen, die besondere Anforderungen an die Bauweise stellen wie Betreiber von Krankenhäusern, Hotels, Kindergärten und Schulen. Gerade für diese Gebäude ist der Schallschutz ein elementares Thema“, erläutert Helmut Bößmann, Geschäftsführer von OFRA Generalbau. Leider werde der Systembau immer noch häufig unterschätzt. So werde er im Krankenhausbereich vielfach nur für Interimsgebäude eingesetzt. Diese würden dann allerdings, so Bößmann, oft länger als ursprünglich geplant oder sogar fest genutzt, da sie die Standards der bestehenden Gebäude nicht selten um ein Weiteres übertreffen. So geschehen am Krankenhaus Nordstadt der Klinik Hannover, wo im vergangenen Jahr ein Neubau für die Neurologie eine Ausweichmöglichkeit erforderlich machte. Das gilt nicht nur für die Ansprüche an Unterbringung, Komfort und die medizintechnische Ausstattung, sondern auch für die Hygienestandards, das Energiemanagement, die Rationalität der Arbeitsabläufe, die Kommunikationstechnik und das Facility Management. Die Stahlskelettmodule werden im Werk mit Decken, Böden und Wänden verplankt und inklusive



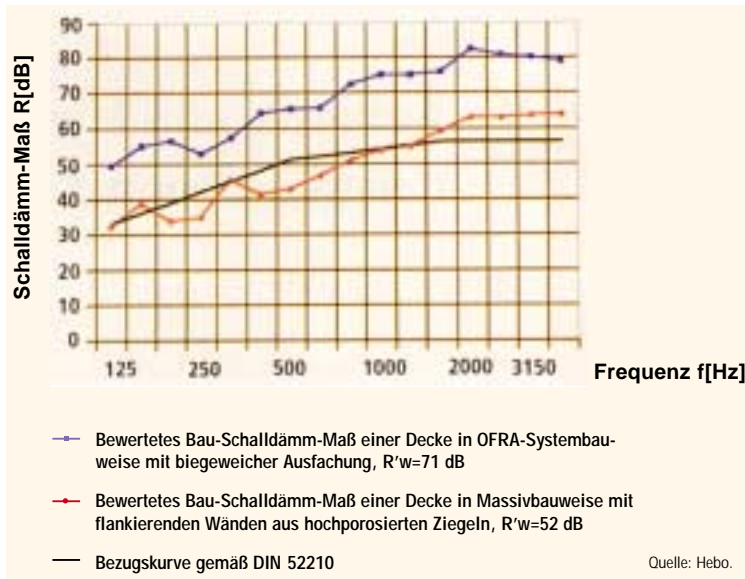
Abb. 1: Medizinische Funktionsräume stellen unterschiedlichste Ansprüche an den Schallschutz; hier eine Ansicht aus dem Knochenmark-Transplantationszentrum in der Universitäts-Klinik Leipzig.



Abb. 2: Moderne Klinik-Gebäude, wie hier das Knochenmark-Transplantationszentrum in der Univenitäts-Klinik Leipzig, profitieren von den exzellenten Schalldämmwerten im Systembau.

der Gebäude werden Unterschiede je nach Nutzung gemacht. So sind die Anforderungen an Räume der Intensivpflege anders als die Anforderungen an Wände zwischen Operations- bzw. Behandlungsräumen oder

bauweise der Firma OFRA Systembau aus Westfalen. Spektakuläre Werte erreichten danach sowohl Trenndecken und Trennwände als auch Fassaden, wie das Ingenieurbüro Hebo aus Bochum, ein von der Industrie-



Fenster und Türen am Bauort montiert. So entstehen die Rohbauten innerhalb nur weniger Tage und zu entsprechend niedrigen Kosten. Die Beplankung besteht überwiegend aus biegeweichen Materialien, die Trenn-

decken sind Kombinationen aus einem schwimmenden Estrich und abgehängten Decken, dazwischen wird mit Mineralwolle gedämmt. „Die biegeweichen Schalen nehmen den Schall auf und wandeln die Schwingungen

mithilfe der Mineralwolle in Wärme um. Sie lösen den Schall somit schlichtweg auf während hochporosierte Baustoffe aus dem Massivbau wie Gasbeton oder Hochlochziegel den Schall reflektieren“, erläutert Dipl.-Ing. Henrich.

Bereits seit über 40 Jahren errichtet OFRA bundesweit neben Spezialgebäuden auch Seniorenwohnanlagen, Schulen, Verwaltungsgebäude, Ferienappartements und Mehrfamilienhäuser in dieser von Firmengründer Oskar Franz entwickelten Stahlskelettbauweise. Im Krankenhausbereich baute OFRA u.a. das José-Carreras Knochenmark-Transplantationszentrum am Uniklinikum Leipzig.

OFRA Generalbau GmbH & Co. • D-37688 Beverungen

T 05273 / 909-0 • F 05273 / 909-90 • www.ofra.de